

I. N. 170.047

Wien, P. 31. 5. 1887.
Donn. 9. Juni 1887

Hochverehrter Herr!

Weswegen ich mich sehr
zu bedauern über die
Photographie ein Bild mit
meiner künstlerischen Tätigkeit
zu geben im Stande bin, so
wünsche ich mir, dass Ihre
gute Einladung Gebrauch zu
machen und auch Ihnen vor
Allem einige größere, mit
meiner Photographie
mit sehr Freude, wenn Sie
sich zu dem geplanten
Trage beitragen könnten und

So ein hervorragender Künstler
in Frau berühmten Werke
seiner Lebentüchtigkeit aufzufassen
ganzwürdig aufzufassen. Die nun
von Kunstgeschichten wird sich
übrigens noch ringsum mit
diesem Thema befassen, der
die Wahl mit Kunst Gegenstand,
der Kunst seine unter der
"naturwundersamen Künstlerischen".
Aber hohe Zurückfallung
trägt wohl die Hauptfüße,
dann er bis zur Finnen solche
Werte noch wie von solchen



Sie ^{mit} ihm in näherem Bekant-
schaft, gepflegt würde. —

Was mich anbetrifft, so bin ich
Geyerscher Herr, als ich
von Dr. L. N. Frankl vorgestellt
wurde, so lebhaft und
fordern, in Bezug auf
meine Person die Zurück-
kunft meines Vaters nicht
zuzufassen; so würde ich
zu bemerken, die Bedingungen
des Lebens wohl zu prüfen
soll. In mein künstlerisches
Zielfeld zu charakterisieren. Ob
Lingen Biographien dabei über



meine Person länger ich noch ein
paar Zeitschriften bei, in denen
ich einige mich beschäftigende
Artikel befinden, und die Ob-
schrift eines Artikels, insbeson-
dere das „Land-Verkehr“, mit
dem mich ein sehr wichtiger Aufsatz
das übernahm. Sollten Sie
von meinen schriftstellerischen
Leistungen noch Proben des
Lauges, so bin ich mit Vergnügen
zu bereit, solche zu übersenden.

Mit ergebener
Hochachtung
Friedrich Hasenauer
V. Kilgrangstr., 7.